

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Band 20

Ausgegeben: 28. Dezember 1982

Nr. 29

Zur Taxonomie und Biologie der Mallophagen von *Talegalla jobiensis longicaudus* A. B. MEYER, 1891 (Aves, Megapodiidae)¹⁾

Mit 1 Abbildung und 15 Figuren

EBERHARD MEYER

Gera-Lusan

A. Einleitung

Wirtsspezifische Mallophagen des auf Neuguinea und auf Jobi lebenden Halsband-talegalla (*Talegalla jobiensis* subsp.) waren bisher nicht bekannt. Im Zusammenhang mit mehreren in Vorbereitung befindlichen Gruppenbearbeitungen über die auf Großfußhühnern (Galliformes: Megapodiidae) schmarotzenden Federlinge werden hier 3 neue Gattungen, 5 neue Arten, einige Nisse und eine interessante ökologische Eigentümlichkeit einer Federlingsart beschrieben.

B. Material und Methode

Das gesamte Mallophagenmaterial wurde von mir aus Museumsbälgen abgesammelt. Die Vögel selbst waren etwa um die Wende des 19. 20. Jahrhunderts erlegt worden. Genauere Funddaten als die hier angegebenen waren jedoch meist nicht mehr nachweisbar. Wie das bei sehr altem sprödem Abklopfmaterial nicht anders zu erwarten ist, fehlten manchen Federlingen Extremitätenteile und Borsten; die Insertionen letzterer waren aber in jedem Fall auszumachen.

Bemerkenswert ist die Tatsache, daß die Nisse von jahrzehntealten Bälgen noch verhältnismäßig gut brauchbares Untersuchungsmaterial abgaben. Die Eier konnten ohne chemische Behandlung unter dem Durchlichtmikroskop untersucht werden. Für die Mallophagenforschung eröffnet sich hierdurch ein bisher wohl kaum genutztes Betätigungsfeld, die ohnehin stiefmütterlich vernachlässigte, aber doch taxonomisch relevante Oologie (der Mallophaga) in das rechte Licht zu rücken.

Das Material entstammt bzw. wird deponiert in folgenden Einrichtungen: MTD – Staatliches Museum für Tierkunde Dresden, ZIH – Wissenschaftsbereich Zoologie der Sektion Biowissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Halle und ZMB – Zoologisches Museum Berlin.

Alle Körpermaße (Maße) sind in mm angegeben, die Zeichnungen und das Foto wurden vom Verfasser angefertigt.

Verwendete Abkürzungen: GL – Gesamtlänge, KL – Kopflänge (median), KB (= HKB) – Kopfbreite (= Hinterkopfbreite), PAB (= VKB) – Praeokularbreite (= Vorderkopfbreite), KI – Kopfindex (Quotient aus Kopflänge durch Kopfbreite), PB – Prothoraxbreite, MB – Mesometathoraxbreite, AB – Abdomenbreite, GAL – Länge des männlichen Genitalapparats, GAB – Breite des männlichen Genitalapparats. An den Eiern wurden folgende Maße genommen: GL – Gesamtlänge, B – größte Eibreite, EB – Eideckelbreite (basal), EH – Eideckelhöhe.

¹⁾ Herrn Professor (em.) Dr. Wolfdietrich EICHLER (Berlin) zu seinem 70. Geburtstag gewidmet.



Abb. 1. Eigelege von *Kelerimenopon (Megapodipon) eichleri* n. sp. im Halsgefieder von *Talegalla jobiensis longicaudus* (ZMB, Balg-Nr. 63.158).

Den Herren Dr. G. MAUERSBERGER (Berlin) und S. ECK (Dresden) danke ich für ihr freundliches Entgegenkommen, mir zu ermöglichen, Vogelbälge abzuklopfen. Frau Dr. U. GÖLLNER-SCHIEDING (Berlin), Herr Dr. J. MARTENS (Hamburg) und Herr Dr. R. PIECHOCKI (Halle) stellten mir liebenswürdigerweise Literatur zur Verfügung.

C. Spezieller Teil

I. Taxonomie

Kelerimenopon CONCI, 1942

Zu *Kelerimenopon* gehören nach Auffassung von PRICE & EMERSON (1966) Arten, die auf Pittidae (Passeriformes), Megapodiidae (Galliformes) und Psittacidae (Psittaciformes) parasitieren. Die auf letzterer Wirtsfamilie nachgewiesenen Arten werden jedoch in das Subgenus *Lorimenopon* PRICE & EMERSON, 1966 eingeordnet²⁾. Vom evolutionistischen Standpunkt aus kann jedoch die taxonomische Bewertung der in *Kelerimenopon* s. str. verbleibenden Formen durch PRICE & EMERSON (1966) nicht befriedigen, da sie *K. sanfilippoi* und *K. thompsoni* (beide ex Pittidae) mit *Kelerimenopon* spp. ex Megapodiidae zum Subgenus *Kelerimenopon* stellen. Vermutlich hat sie dazu die Morphologie von *K. aepyropodi* bewogen. Denn diese Art steht *Kelerimenopon* spp. ex Pittidae außerordentlich nahe – hat es doch mit jenen gemeinsam 1. einen ventralen Borstenfleck („ventral bush of setae“) auf dem Femur III, 2. lateral auf den iv.–vi. Sternit jederseits einen Borstenfleck und 3. kaudale Fortsätze der Abdominalpleurite ii.–vi. Mit den *Kelerimenopon*-Arten anderer Megapodiidae teilt es aber u. a. 1. die Ausbildung der Kopfhaken (s. Fig. 1 b u. 2 a), 2. die marginalen Pleuriteborsten, die mindestens wie die Pleurite lang sind und 3. unterhalb der Praeantennalhaken je eine Reihe von mindestens 4 schwachpigmentierten Stacheln. Jedenfalls lassen sich nach morphologischen Kriterien diese zwei Gruppen unterscheiden, denen man, da sie –

²⁾ Das von EICHLER (1982) errichtete Genus *Blagobeshstshenskyella* pro *Colpocephalum longipes* PIAGET, 1880 ist ein absolutes Synonym von *Lorimenopon* PRICE & EMERSON, 1966.

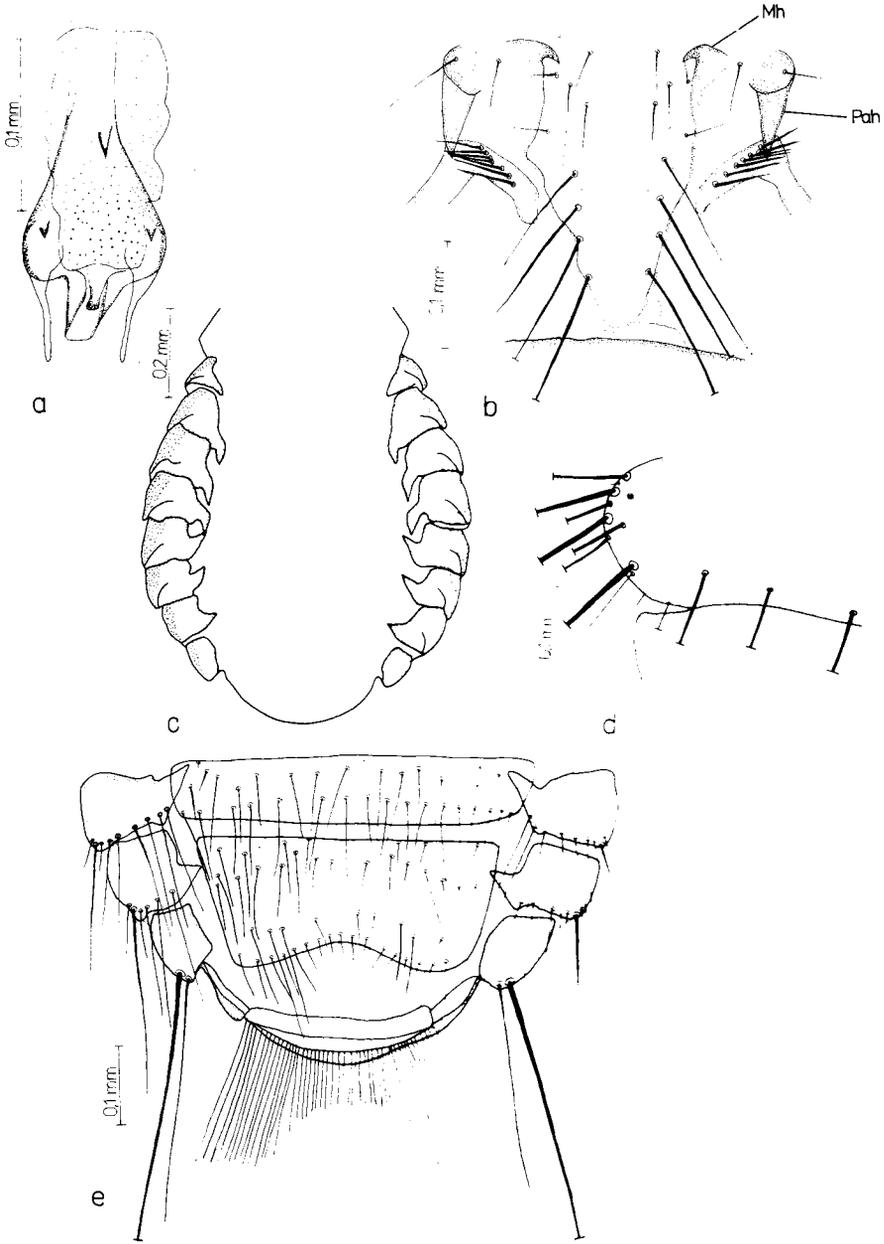


Fig. 1 a–e. *Kelerimenopon (Megapodipon) eichleri* n. sp.: a – Genitalapparat, ♂; b – Kopfhaken (Mh – Mundhaken; Pah – Praeantennalhaken) und Beborstung der Postmental- und Gularregion, ♀; c – Umriß des Abdomens und der Pleurite, ♀; d – Temporabeborstung, ♀; e – Terminalia (ventral), ♀ (von den apikalen Borsten des Analkranzes sind nur die Insertionen eingezeichnet).

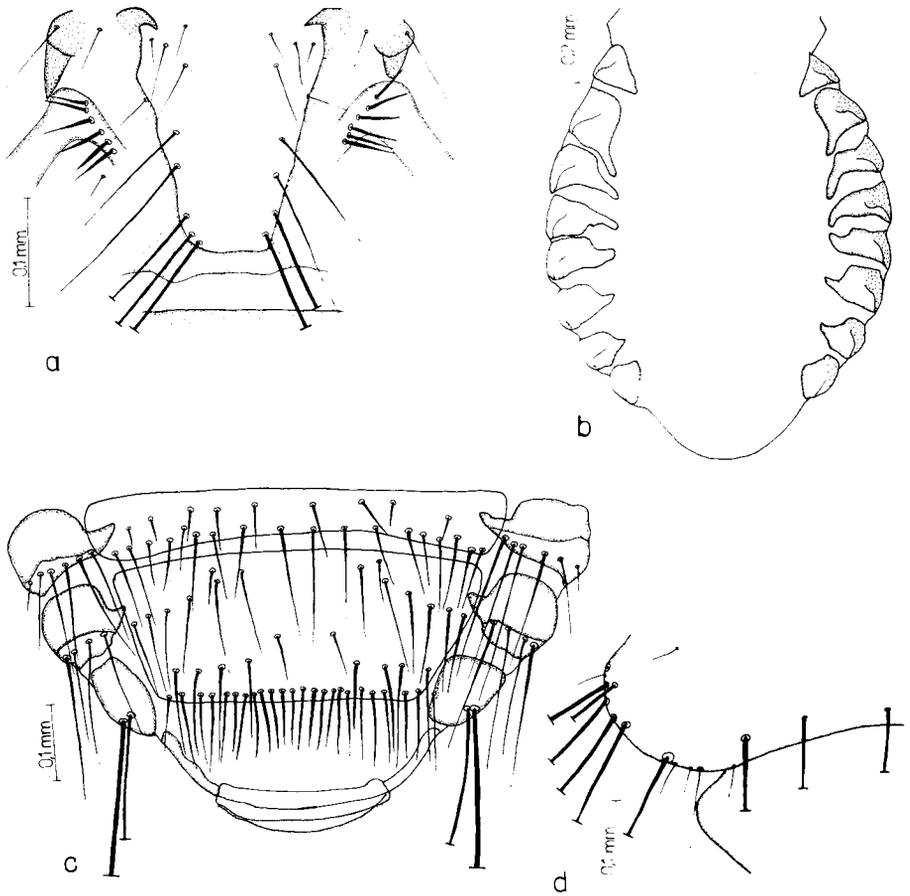


Fig. 2 a–d. *Kelerimenopon (Megapodipon) crassispinum* n. sp., ♀: a – Kopfhaken und Behorftung der Postmental- und Gularregion; b – Umriß des Abdomens und der Pleurite; c – Terminalia (ventral) (Borsten des Analkranzes ausgefallen, Insertionen aber eingezeichnet); d – Temporabehorftung.

mit einer Ausnahme – Arten aus sehr verschiedenen Wirtsordnungen (Passeriformes bzw. Galliformes) besiedeln, mindestens subgenerischen Rang einräumen muß. EICHLER (1982) hat diesen Schritt getan und für *Colpocephalum minus* PIAGET, 1880 die Gattung *Megapodipon*³⁾ errichtet, freilich aber „nur“ nach dem Kenntnisstand von EMERSON & STOJANOVICH (1965). Ich bin geneigt, die Entdeckung weiterer *Kelerimenopon*-Arten der Pittidae abzuwarten, um dann ggf. vorbehaltlos diese von EICHLER (1982) vollzogene generische Trennung stützen zu können. Zum Subgenus *Kelerimenopon* gehören m. E. *K. sanfilippo* CONCI, 1942, *K. thompsoni* EMERSON & STOJANOVICH, 1965 und *K. aepyodi* PRICE & EMERSON, 1966, zum Subgenus *Megapodipon* EICHLER, 1982, *K. minus* (PIAGET, 1880), *K. ciliatum* (PIAGET, 1890), *K. clayae* PRICE & EMER-

³⁾ EICHLER (1982) stellt *Megapodipon* irrtümlich zu den Colpocephalidae. Es gehört aber unzweifelhaft zu den Menoponidae.

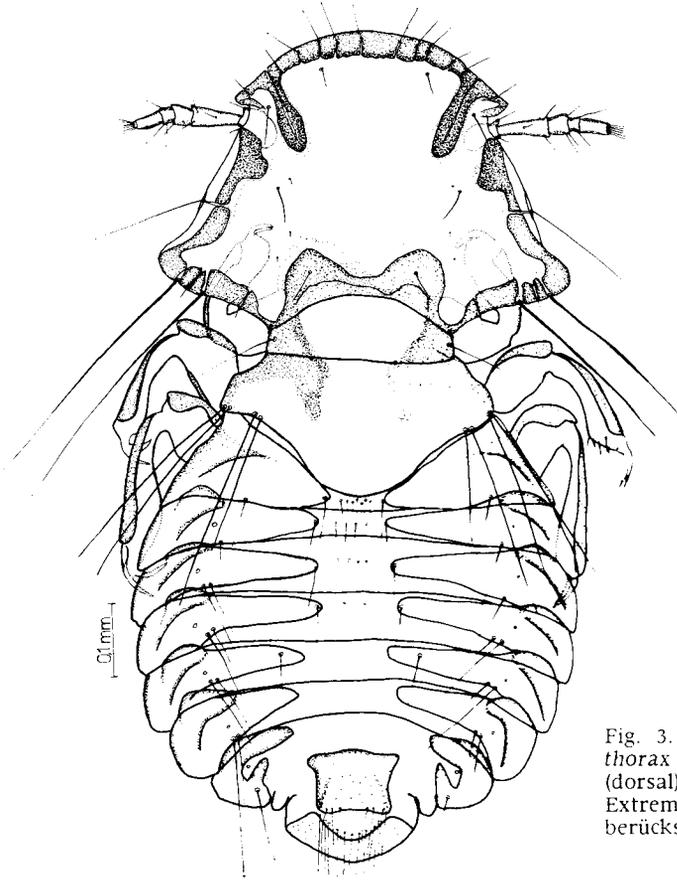


Fig. 3. *Homocerus curtiprothorax* n. sp., ♂, Totalansicht (dorsal). (Die Beborstung der Extremitäten wurde nicht mit berücksichtigt.)

SON, 1966, *K. fuscirostris* PRICE & EMERSON, 1966 sowie die folgenden zwei neuen Arten.

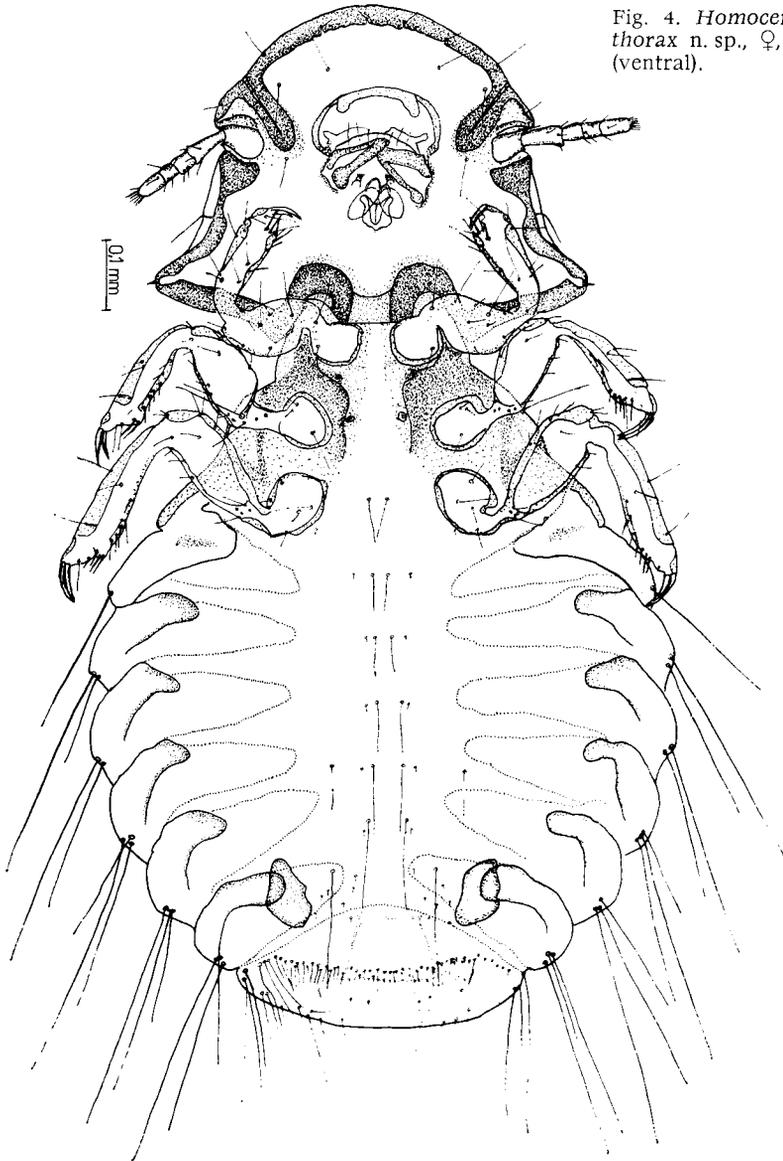
Kelerimenopon (Megapodipon) eichleri n. sp. (Fig. 1 a–e)

Kennwirt: *Talegalla jobiensis longicaudus* A. B. MEYER, 1891. — Material: 1 ♂, 2 ♀♀ von einem Balg (Inv.-Nr. 63.158) des ZMB, leg. E. MEY (Wirt: „Stephansort“, Neuguinea, leg. von HAGEN). — Holotypus (♂, Präp. M. 395.b), Allotypoid (M. 395.r) und Paratypoid (M. 395.q) im ZMB.

Beschreibung — ♂: ähnlich dem ♀, aber viel heller. Maße des Holotypus: GL 1,12; KL 0,30; KB 0,45; POB 0,36; KI 0,66; PB 0,34; MB 0,34; AB 0,48. Unterhalb der Praeantennalhaken jederseits nur 6 hyaline Stacheln (s. Fig. 1 b). Marginal auf dem Mesometanotum 15 Borsten. Auf dem Prosternum 8 Borsten. Tergale Borsten (marginal): i, 15; ii–iii, 13; iv, 15; v, 12; vi, ?; vii, 10; viii, 9. Sternale Borsten: i, 3; ii, 8; iii, 15; iv, 20; v, 21; vi, 19; vii, 8; viii, 6. Tibien III auffallend lang (0,296 mm) und schmal (maximal 0,035 mm). Genitalapparat s. Fig. 1 a, dessen Basalplatte 0,084 mm breit.

♀: Maße (Allotypoid, Paratypoid): GL 1,57; 1,51 — KL 0,35; 0,34 — KB 0,56 — POB 0,42 — KI 0,63; 0,61 — PB 0,41; 0,42 — MB 0,47; 0,49 — AB 0,75; 0,76. Kopfhaken

Fig. 4. *Homocerus curtiprothorax* n. sp., ♀, Totalansicht (ventral).



(Mund- und Praeantennalhaken) sowie Beborstung der Postmental- und Gularregion wie in Fig. 1 b. Marginale Tempora- und Occiputbeborstung wie in Fig. 1 d. Auf dem Mesometanotum marginal 23 bzw. 22 Borsten. Tergale Borsten (marginal): i, 23–24; ii, 22–24; iii, 21–22; iv, 18–19; v, 16–17; vi, 14–15; vii, 11–12; viii, 10. Sternale Borsten: i, 6–7; ii, 22; iii, 31–33; iv, 35; v, 35–39; vi, 36; vii, 19–22. Abdomen- und Pleuriteumriß wie in Fig. 1 c. Terminalia wie in Fig. 1 e. Auf dem ix. Abdominalsegment steht pleural jederseits vor (kranial) der Makrochaete eine die Analkranzborsten nicht überragende Borste. Analkranz mit ca. 100–110 Borsten. Tibien III 0,357 mm lang und maximal 0,052 mm breit.

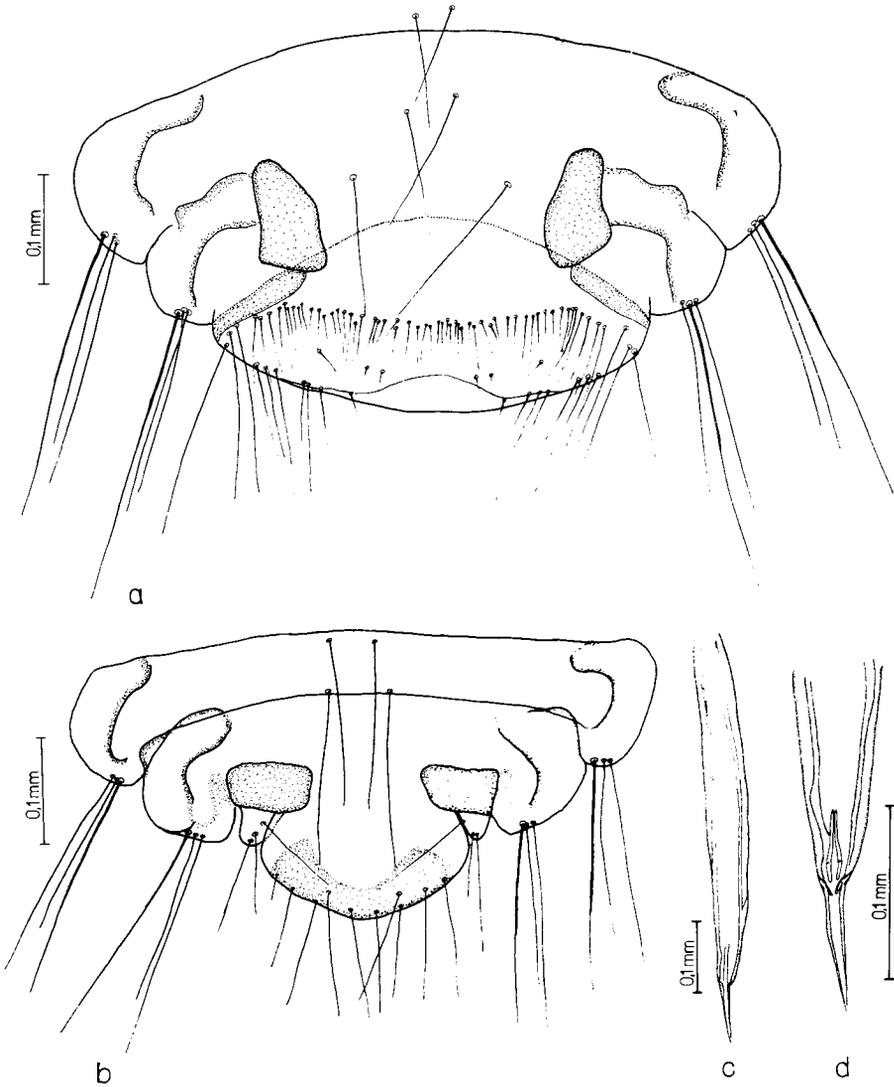


Fig. 5 a–d. *Homocerus curtiprothorax* n. sp.: a – Terminalia (ventral), ♀; b – dito, ♂; c – Totalansicht des Genitalapparates, ♂; d – apikaler Teil des Genitalapparats, ♂.

Differentialdiagnose: Habituell *K. (M.) clayae* und *K. (M.) fuscistrotris* (vielleicht auch *ciliatum*) sehr nahestehend, doch von diesen und den anderen Arten eindeutig verschieden durch das männliche Genitale (insbesondere in der Gestalt der Parameren) und in Einzelheiten der Chaetotaxie (im folgenden nur bei den ♀♀). Auf dem kranialen Rand des Hypogynium, der bei *K. (M.) fuscistrotris* nur schwach konkav, bei *K. (M.) eichleri* aber stark eingebuchtet ist, befinden sich bei letzterem 27–32, bei *fuscistrotris* 38–44 Borsten. Auf dem Mesometanotum trägt *K. (M.) ciliatum* marginal 19, *clayae* 17–19, *fuscistrotris* 25–26, *eichleri* aber 22–23 Borsten. *K. (M.) eichleri* ist auf den Tergiten und Pleuriten stärker beborstet als *clayae* und *fuscistrotris*. Von allen

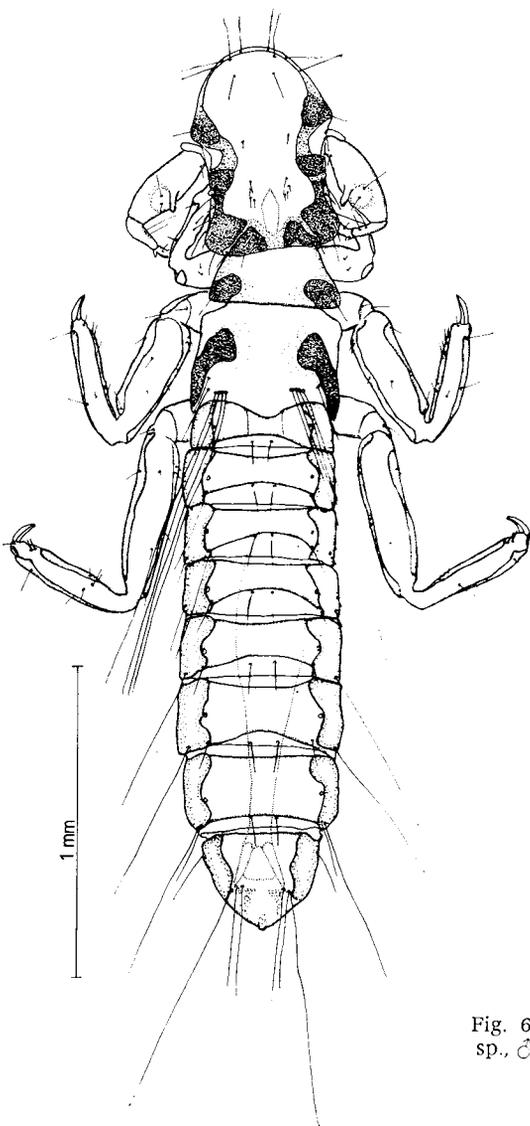


Fig. 6. *Lipeuroides nodosus* n. gen. et n. sp., ♂, Totalansicht (dorsal).

Megapodipon-Spezies hat *eichleri* die am deutlichsten ausgebildeten, spitzhakigen, kranial und kaudal gerichteten inneren Pleuritefortsätze. Ferner besitzt es unterhalb der Praeantennalhaken jederseits 7 (das ♂ aber 6), die anderen Arten ebenda nur 6 hyaline Stacheln. Die ♀♀ von *K. (M.) eichleri* sind signifikant kleiner als die ♀♀ von *aepyptodi* (GL 1,76–1,90; KB 0,57–0,58; POB 0,44–0,45), gegenüber *minus* (GL 1,56–1,60; KB 0,50–0,52; POB 0,39–0,40; PB 0,37–0,39; MB 0,45–0,50) und *clayae* (GL 1,60–1,73; KB 0,53–0,56; POB 0,41–0,42; PB 0,37–0,40; MB 0,43–0,45) aber gleichgroß, kleiner oder größer. Das ♂ von *K. (M.) eichleri* ist mit 1,12 mm Gesamtlänge das offenbar kleinste bisher gefundene Ex. von *Megapodipon*. — Maße und Borstenanzahlen zu allen *Kelerimnophon*-Arten nach PRICE & EMERSON (1966).

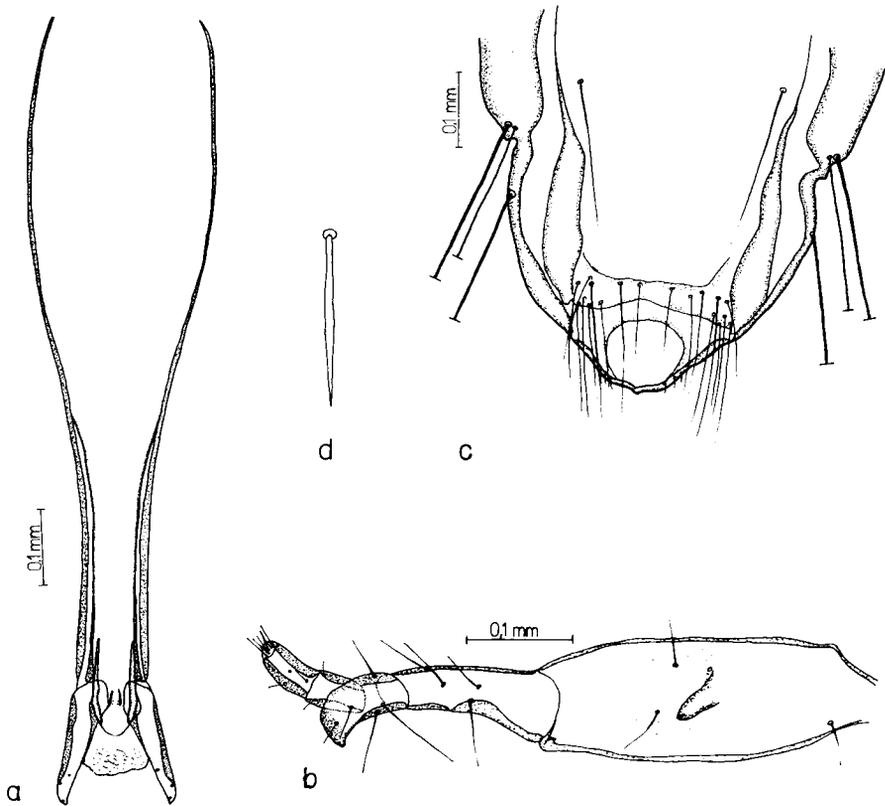


Fig. 7 a–d. *Lipeuroides nodosus* n. gen. et n. sp., ♂: a – Genitalapparat; b – Antenne (dorsal); c – Terminalia (ventral); d – Form der tergozentralen Borsten des ii.–viii. Abdominalsegments.

Kelerimenopon (Megapodipon) crassispinum n. sp. (Fig. 2 a–d)

Kennwirt: *Talegalla jobiensis longicaudus* A. B. MEYER, 1891. – Material: 1 ♀ aus einem Balg (Inv.-Nr. C 17380) des MTD, leg. E. MEY (Wirt: „Sattelberg“, Neuguinea). – Holotypus (Präp. M. 937.h) im ZIH.

Beschreibung – ♀: Maße: GL 1,61; KL 0,36; KB 0,57; POB 0,44; KI 0,63; PB 0,42; MB 0,50; AB 0,79. Kopfhaken (ein Praeantennalhaken ist offenbar mißgebildet) und Beborstung der Postmental- und Gularregion wie in Fig. 2 a. Marginale Tempora- und Occiputbeborstung wie in Fig. 2 d. Marginal auf dem Mesometanotum 31 Borsten. Tergale Borsten (marginal): i, 28 (29?); ii, 25; iii–iv, ?; v, 17; vi, 15; vii, 12; viii, 7. Sternale Borsten: i, ?; ii, 26; iii, 32; iv, 30; v, 26; vi, 27; vii, 14. Abdomen- und Pleuriteumriß wie in Fig. 2 b. Auffallend lange (0,357 mm) und schlanke (0,052 mm) Tibien III. Terminalia wie in Fig. 2 c. Pleural auf dem ix. Abdominalsegment jederseits offenbar nur 1 Makrochaete.

Differentialdiagnose: Das ♀ repräsentiert eine gute Art, die *K. (M.) eichleri* n. sp., *clayae* und *fuscirostris* am nächsten steht. Gegenüber *eichleri* besitzt *crassispinum* unterhalb der Praeantennalhaken statt jederseits 7 nur 6 hyaline Stacheln (sowie auf einer Kopfseite außerdem noch ein Börstchen unterhalb derselben, s. Fig. 2 a), auf

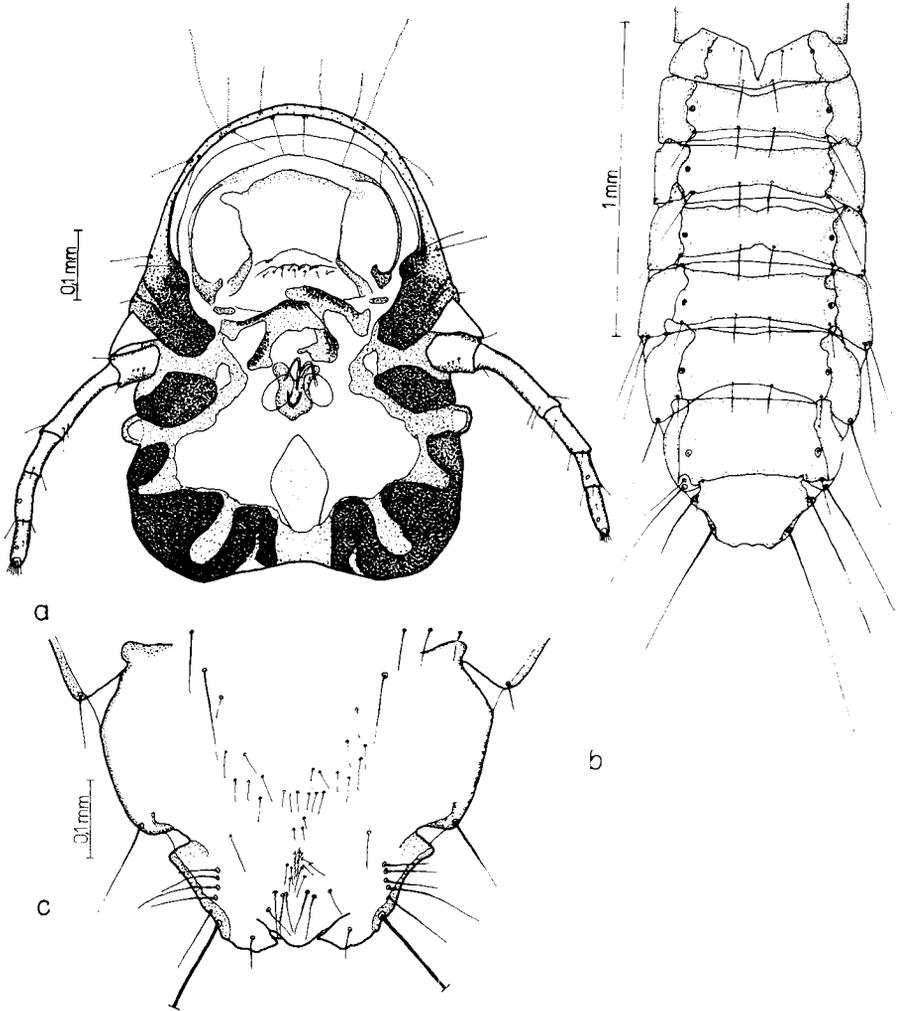


Fig. 8 a-c. *Lipeuroides nodosus* n. gen. et n. sp., ♀: a - Kopf (ventral); b - Abdomen (dorsal); c - Terminalia (ventral).

einer Seite der Gularplatte 5 auf der anderen 4 statt jederseits 4 Borsten. *K. (M.) crassispinum* ist etwas größer, trägt auf dem v. und vi. Sternit weniger Borsten (26-27 statt 35-39), der kraniale Rand des Hypogynium ist gerade (statt eingebuchtet) und mit dickeren Borsten versehen als *eichleri* (vgl. Fig. 2 c mit Fig. 1 e). Die Gestalt der Pleurite ist denen von *fuscirostris* sehr ähnlich; *fuscirostris* ist aber deutlich größer und hat weniger Borsten (25-26) - so auch *clayae* (17-19) - marginal auf dem Mesometanotum als *crassispinum* (ebenda 31 Borsten).

Talegalligogus n. gen.

Generotype: *Colpocephalum talegallae* PRICE & BEER, 1963 (Ann. ent. Soc. Amer. 57, p. 395 und Fig. 15-18).

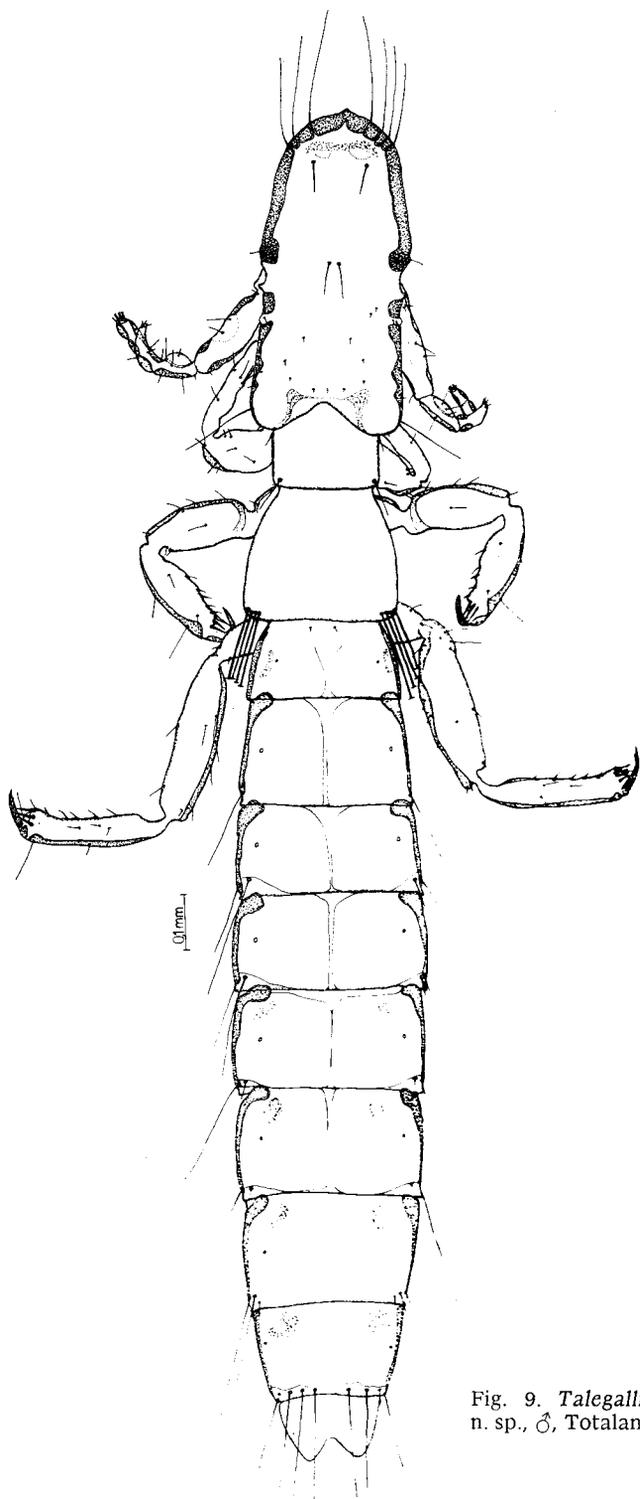


Fig. 9. *Talegallipeurus tenuis* n. gen. et n. sp., ♂, Totalansicht (dorsal).

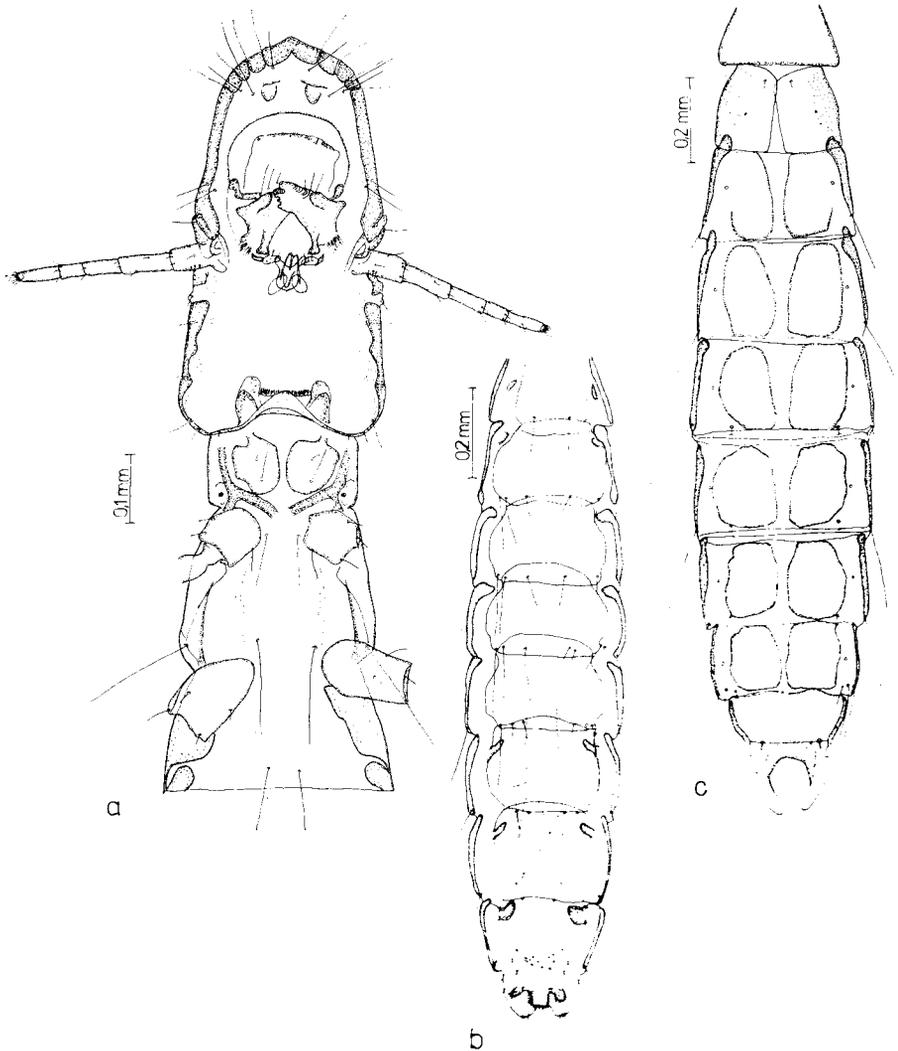


Fig. 10 a–c. *Talegallipeurus tenuis* n. gen. et n. sp.: a – Kopf (ventral), Thorax mit Coxen und i. Abdominalsegment (die marginal-dorsalen Kopfborsten gestrichelt), ♀; b – Abdomen (ventral), ♂ (die Struktur der Tergite ist fraglich); c – dito (dorsal), ♀ (die Struktur der Tergite ist fraglich).

Galligogus EICHLER, 1947 wurde für *Colpocephalum appendiculatum* NITZSCH in GIEBEL, 1866 ex *Argusianus argus* (L.) errichtet. Damit wurde der erste Schritt getan, aus dem habituell recht einheitlich erscheinenden und zweifellos sehr altertümlichen *Colpocephalum*-Komplex jene Formen herauszunehmen, die mit der Generotype *Colpocephalum zebra* BURMEISTER, 1838 [Kennwirt: *Ciconia c. ciconia* (L.)] gattungsmäßig unvereinbar sind und die auf galliformen Wirten parasitieren. ANSARI (1951) unternahm in dieser Richtung den zweiten Vorstoß und begründete *Galliferrisia* für *G. tausi* ANSARI, 1951 ex *Pavo cristatus* L. Beide Arten (*appendiculatus* und *tausi*) unterscheiden

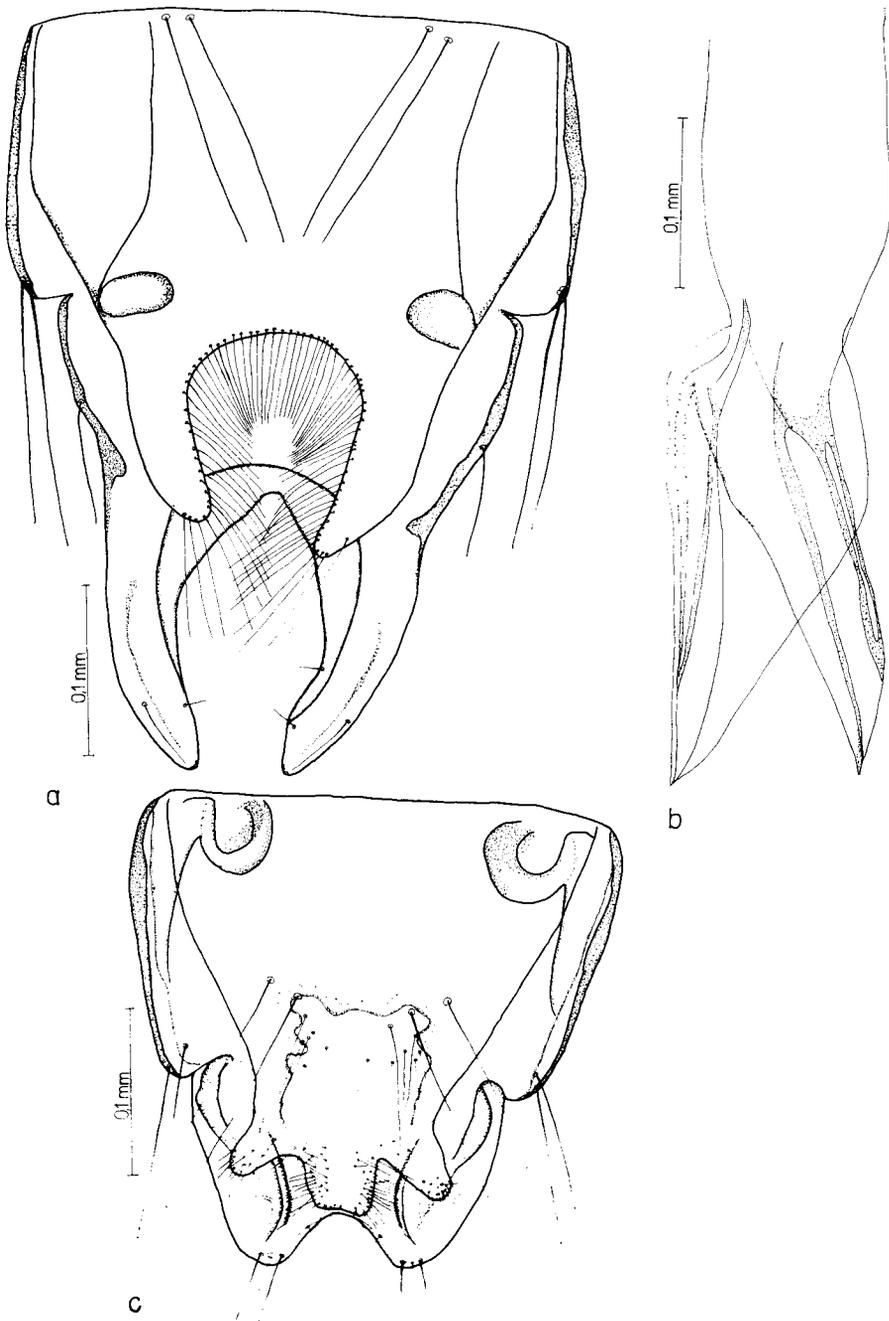


Fig. 11 a-c. *Talegallipeurus tenuis* n. gen. et n. sp.: a - Terminalia (ventral), ♀; b - Genitalapparat, ♂; c - Terminalia (ventral), ♂.

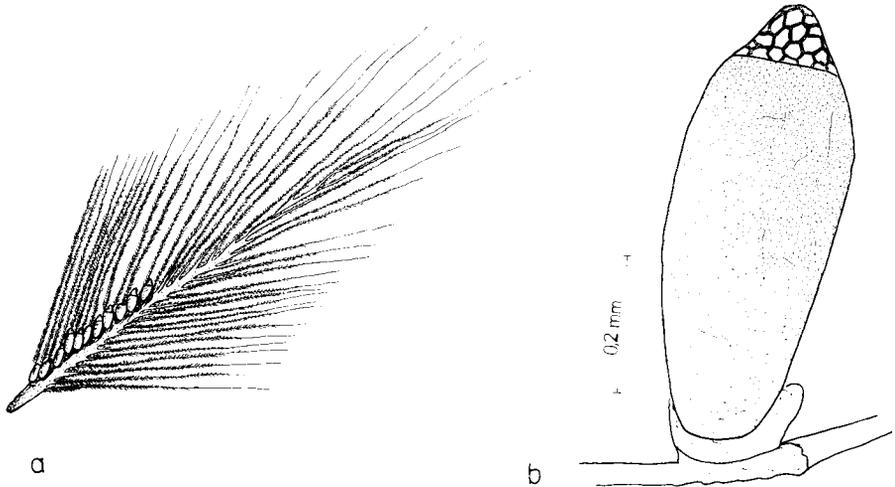


Fig. 12 a–b. *Kelerimenopon (Megapodipon) eichleri* n. sp.: a – Dorsalseite einer Halsfeder mit einem Eigelege; b – Niß.

sich signifikant in der Form des Abdomens der ♀♀, in der der abdominalen Tergite der ♀♀ und in Einzelheiten der abdominalen Beborstung bei ♂ und ♀, insbesondere der sternalen Stachelkämme (bei *appendiculatus* auf dem iii. Sternit ein dreireihiger, auf dem iv. ein einreihiger, bei *tausi* nur auf dem iii. Sternit ein dreireihiger Stachelkamm), womit mir die generische Trennung beider Formen möglich erscheint (vgl. dazu die ausgezeichneten Zeichnungen bei PRICE & BEER, 1963). (EICHLER, 1963 synonymisiert *Galliferrisia* mit *Galligogus* also zu Unrecht.)

Versucht man, die Colpocephaliden der Megapodiidae in eine dieser beiden Gruppen einzuordnen, wird man insofern überrascht sein, als das diese Spezies ja schon unter sich ausgesprochen verschiedenartig sind und kaum etwa in einer Gattung vereinbar sind – ein Phänomen, auf das wir bei allen ischnozeren, Großfußhühner parasitierenden Formen wieder treffen werden. *Colpocephalum talegallae* kann m. E. weder zu *Galligogus* noch zu *Galliferrisia* gestellt werden, weshalb vorgeschlagen wird, für diese Art eine neue Gattung zu errichten.

Talegalligogus ist charakterisiert durch:

1. Beim ♀ sind die Tergite i–iv ungeteilt und mit je einer marginal-kaudaler (posteriorer) Borstenreihe und nicht mehr als 10 ungeordnet stehender anteroider Borsten versehen, die fast immer kürzer sind als die etwas über die Tergit-Breitenhälften reichenden posterioren.
2. Beim ♀ sind die Pleurite v–vii mit je mindestens 4 kurzen fetten Stacheln versehen (ferner ebensolche auch distal posterior auf den Sterniten v–vii sowie ventrolateral auf den Terminalia).
3. Bei ♂ und ♀ auf dem iii. Sternit jederseits ein dreireihiger, beim ♂ außerdem noch auf dem iv. Sternit ein einreihiger Stachelkamm.
4. Beim ♂ sind die Tergite i–viii marginal-kaudal nur mit einer Reihe etwa gleich langer Borsten versehen, die nicht länger sind als die Tergite breit.
5. Im Verhältnis zum Abdomen sehr breites (0,11–0,13 mm) und langes (0,50–0,52 mm) männliches Genitale, das sich vom ix. Abdominalsegment bis etwa zur Mitte des Mesometathorax erstreckt.

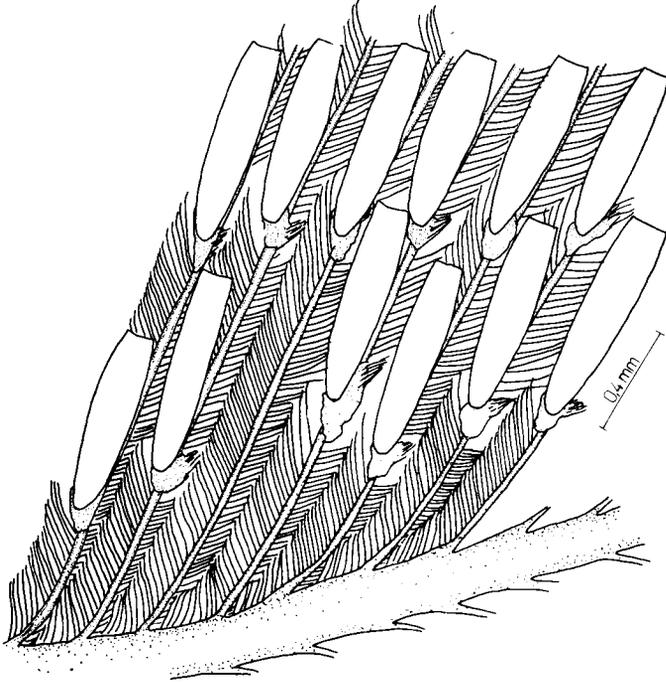


Fig. 13. Ausschnitt aus einem Gelege (hier nur Eihüllen) vermutlich von *Homocerus curtiprothorax* n. sp. auf der Ventralseite einer Deckfeder (Tectrices dorsales) des Vorderrückens. Die Nisse sind auf den Rami angekittet.

***Talegalligogus talegallae* subsp. (Tab. 1–2)**

Wirt: *Talegalla jobiensis longicaudus* A. B. MEYER, 1891. — Material: 5 ♂♂, 10 ♀♀ von 2 Bälgen des MTD und zwar 3 ♂♂, 3 ♀♀ (Präp. M. 937. k–p) von C 17380 (Wirt: „Sattelberg“, Neuguinea) und 2 ♂♂, 7 ♀♀ (M. 938. b–j) von C 15059 (Wirt: September 1896, Dongu, Astrolabebai, Neuguinea), leg. E. MEY.

Der Kennwirt von *T. talegallae* (PRICE & BEER, 1963) ist *Talegalla cuvieri* LESSON, 1828. Zum Vergleich stand mir leider nur 1 ♀ aus diesem Wirt zur Verfügung, so daß eine detaillierte Differenzierung beider morpho-strukturell sich außerordentlich ähnlicher Wirtsherkünfte hier nicht möglich ist. Nach Vergleich mit Fig. 18 (p. 396) in PRICE & BEER (1963) bestehen aber offenbar doch Unterschiede in der Beborstung der Terminalia des ♂, die vielleicht eine zumindest subspezifische Unterscheidung nahelegt. So besitzt *T. talegallae* (PRICE & BEER) auf dem viii. Pleurit nur 2 (1 Makrochaete und 1 kurze Borste), *T. talegallae* subsp. aber ebenda 5 (1 Makrochaete und 4 kürzere Borsten) Setae. Bei *T. talegallae* (PRICE & BEER) befinden sich medio-marginal auf dem Hypandrium jederseits 3, das Abdomenende relativ weit überragende Makrochaeten, bei *T. talegallae* subsp. aber nur jederseits 2.

PRICE & BEER (1963) beschreiben *T. talegallae* nach Material aus *Talegalla cuvieri* (1 ♂, 10 ♀♀), *T. j. longicaudus* (2 ♂♂, 4 ♀♀) und *T. fuscirostris* (6 ♀♀). Nach welcher Wirtsherkunft er abgebildet ist, ist nicht angegeben. Auch konkrete Maßangaben fehlen (s. aber hier Tab. 1–2).

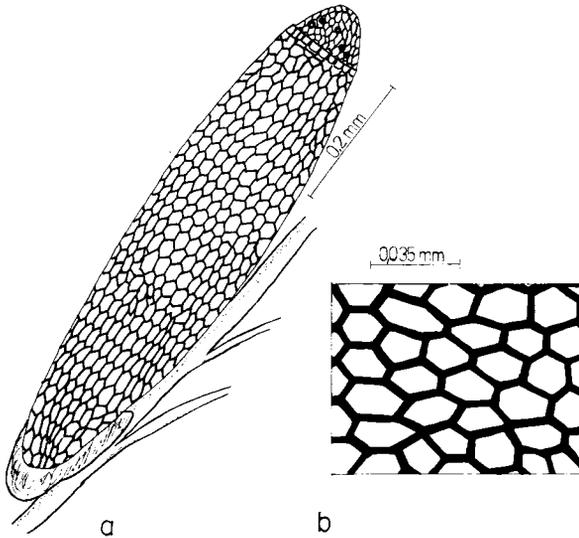


Fig. 14 a-b. Vermutlich *Homocerus curtiprothorax* n. sp.: a - Niß; b - Struktur des Chorions.

	937.m	937.n	937.p	938.d	938.i
GL	1,04	1,03	1,04	1,07	1,04
KL	0,26	0,27	0,27	0,26	0,27
PAB	0,26	0,25	0,25	0,26	0,26
KB	0,41	0,40	0,41	0,41	0,41
PB	0,30	0,29	0,29	0,30	0,30
MB	0,37	0,36	0,37	0,37	0,36
AB	0,47	0,47	0,47	0,48	0,47
GAL	0,495	0,517	0,504	0,522	0,513
GAB ¹⁾	0,109	0,113	0,113	0,123	-
GAB ²⁾	0,126	0,115	0,113	0,121	0,113

1) Zwischen den Insertionen der Parameren.

2) Apikale Breite des Genitalsacks.

Tab. 1. Körpermaße (mm) der ♂♂ von *Talegalligogus talegallae* subsp. ex *Talegalla jobiensis longicaudus*.

	937.			938.						
	k	l	o	b	c	e	f	g	h	j
GL	1,49	1,50	1,65	1,50	1,51	1,69	1,63	1,38	1,44	-
KL	0,30	0,29	0,28	0,29	0,30	0,30	0,28	0,28	0,27	-
PAB	0,27	0,28	0,27	0,26	0,25	0,23	0,28	0,25	0,28	-
KB	0,47	0,47	0,46	0,47	0,46	0,45	0,46	0,45	0,45	-
PB	0,35	0,35	0,35	0,34	0,35	0,35	0,36	0,33	0,35	0,33
MB	0,49	0,49	0,50	0,50	0,49	0,49	0,49	0,48	0,49	0,47
AB	0,61	0,63	0,63	0,63	0,60	0,63	0,63	0,61	0,62	0,62

Tab. 2. Körpermaße (mm) der ♀♀ von *Talegalligogus talegallae* subsp. ex *Talegalla jobiensis longicaudus*.

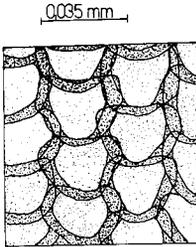


Fig. 15. Struktur des Chorions einer unbekanntem colpocephaliden oder menoponiden Federlingsart.

Homocerus KÉLER, 1940

Homocerus (Generotype: *Goniocotes macrocephalus* TASCHENBERG, 1882) hat sich nach noch unveröffentlichten Untersuchungen des Verfassers als eine aus mehreren Arten bestehende, nur auf den Megapodiidae vorkommende, morpho-strukturell recht einheitliche Gattung erwiesen⁴). Dieser Erkenntnis kann die ursprüngliche Gattungskonzeption KÉLERS für *Homocerus* nicht mehr standhalten. Demgemäß gehört zu *Homocerus* neben der Generotypenart nur noch *Goniocotes crassipes* PIAGET, 1888. *Goniocotes minor* PIAGET, 1880, *G. major* PIAGET, 1880, *G. fissus* RUDOW, 1869 und „*Homocerus*“ *meyeri* KÉLER, 1940 sind von *H. macrocephalus* so verschieden, daß sie einer anderen generischen Einordnung bedürfen.

Homocerus curtiprothorax n. sp. (Fig. 3, 4, 5 a–d, Tab. 3)

Kennwirt: *Talegalla jobiensis longicaudus* A. B. MEYER, 1891. – Material: 13 ♂♂, 4 ♀♀; 12 ♂♂, 3 ♀♀ (Präp. M. 395.a, c–p) von einem Balg (Inv.-Nr. 63.158) des ZMB (Wirt: „Stephansort“, Neuguinea, leg. von HAGEN) und 1 ♂, 1 ♀ (Präp. M. 937.i–j) von einem Balg (Inv.-Nr. C 17380) des MTD (Wirt: „Sattelberg“, Neuguinea), alle leg. E. MEY. – Holotypus (♂, M. 395.n), Allotypoid (M. 395.f) und 8 Paratypoiden im ZMB, 2 im ZIH und 7 in CEM.

	♂♂ (n = 13)				♀♀			
	Holotypus 395.n	VB	\bar{x}	s	Allotypoid 395.f	395.g	395.o	937.i
GL	1,19	1,17–1,21	1,19	0,028	1,42	1,40	1,44	1,47
KL	0,42	0,41–0,42	0,42	0,004	0,45	0,44	0,45	0,47
KB	0,59	0,56–0,59	0,58	0,022	0,61	0,59	0,62	0,63
PAB	0,40	0,37–0,40	0,38	0,014	0,45	0,44	0,44	0,47
KI	0,71	0,71–0,75	0,72	0,137	0,74	0,75	0,73	0,75
PB	0,28	0,26–0,28	0,27	0,010	0,28	0,28	0,29	0,29
MB	0,40	0,37–0,40	0,38	0,022	0,42	0,42	0,42	0,42
AB	0,64	0,63–0,65	0,64	0,028	0,79	0,77	0,82	0,85

Tab. 3. Körpermaße (mm) und Kopfindex von *Homocerus curtiprothorax* n. sp.

Beschreibung – ♂: Habitus (dorsal) wie in Fig. 3. Maße wie in Tab. 3. Kopfsaum, Nodi, Tali und endosklerotale Bildungen des Thorax schwarzbraun, im Kontrast zum ansonsten ± gelblich braunen Körper. Tergopleurite ganz schwach pigmentiert und sichtbar. Scapus mit apikal-kranialem kleinen Fortsatz. Augenlinse auf der Vorder-schlafenseite ganz flach anliegend und mit einer langen Borste versehen (s. Fig. 3).

⁴ Die nirgends stichhaltig begründete Synonymisierung von *Homocerus* mit *Goniodes* NITZSCH, 1818 bei HOPKINS & CLAY (1952) ist fraglos eine Unterbewertung der verwandtschaftlichen Verhältnisse bei den Gonioididae.

Dorsale Körperbeborstung (außer Extremitäten) wie in Fig. 3. Ventrale Kopfborsten wie beim ♀ (vgl. Fig. 4). Pleural in der unteren Ecke des Prothorax eine gerade noch sichtbare kleine chitinisierte Öffnung, die offenbar einem Stigma entspricht. Ventral auf dem Thorax 2 Paar schwarzbraun chitinisierte Stigmata⁵⁾. Das vordere ist an der Grenze zwischen Pro- und Mesometathorax gelegen und etwas kleiner im Durchmesser als das hintere Stigmenpaar (s. Fig. 4). Das iii.–viii. Abdominalsegment ist dorsal stigmentragend. Auf dem ii.–vii. Abdominalsegment sternozentral nur je 2 Borsten. Pleurale Borsten (jederseits, ventral inseriert; relative Längen und Dicken wie beim ♀, s. Fig. 4): ii, keine; iii, 1; vi, auf einer Seite 2 auf der anderen 1–2; v, 2 (1mal auf einer Seite 1 auf der anderen 3); vi, auf einer Seite 2–3, auf der anderen 3; vii, 3; viii, 3 (1mal auf einer Seite sogar 4); ix, auf einer Seite 2–3 auf der anderen 3 (1mal 4). Genitoanalkonus apikal mit 1mal 7, 1mal 8, 2mal 9, 4mal 10, 4mal 11 und 1mal 12 Borsten. Terminalia ansonsten wie in Fig. 3 und Fig. 5 b. Genitalapparat wie in Fig. 5 c u. d. Die Basalapodeme des Genitale lassen sich bis zum Hinterrand des Prothorax verfolgen (Parameren im ix. Abdominalsegment).

♀: Habitus (ventral) wie in Fig. 4. Maße s. Tab. 3. Färbung, Scapus, Augen und Stigmata wie beim ♂. Augenborste aber viel kürzer, die Schläfenecke nicht erreichend (s. Fig. 4). Dorsale Kopfborsten wie beim ♂ (s. Fig. 3). Ventrale Körperbeborstung wie in Fig. 4. Thoraxbeborstung wie beim ♂; außerdem noch median auf dem Mesometathoraxhinterwand 2 Borsten. Tergale Borsten: ii–v, zentral je 2; iv–viii, jederseits lateral 1 (diese auf dem viii. Segment fast pleural). Terminalia (ventral) wie in Fig. 4 und Fig. 5 a (hier ohne Börstchen).

Differentialdiagnose: Habituell sind sich die ♂♂ von *H. crassipes* (sensu CLAY, 1939, pp. 115, 117, Fig. 79), *H. macrocephalus* und *H. curtiprothorax* außerordentlich ähnlich, doch lassen sie sich nach chaetotaxischen Details gut voneinander unterscheiden. Auf dem ii.–iv. Abdominalsegment befinden sich tergal bei *macrocephalus* 14–18, bei *curtiprothorax* und *crassipes* 8–11 Borsten. Letzterer Art fehlen aber offenbar auf dem iii.–v. Abdominalsegment tergolaterale Borsten, wovon *macrocephalus* jederseits auf dem ii.–iv. Segment 3–4, *curtiprothorax* aber 1–2 Borsten besitzen (vgl. Fig. 3). Bei den anderen Arten sind auch Anordnung und Länge der tergalen Borsten unterschiedlich gegenüber *curtiprothorax*. *H. crassipes* trägt auf dem ix. Pleurit 5, *macrocephalus* und *curtiprothorax* aber 3 (bei letzterer nur bei einem von 15 ♂♂ auf einer Seite 4) Borsten.

Lipeuroides n. gen.

Generotype: *Lipeuroides nodosus* n. sp.

„The genus *Lipeurus*, as redescribed below, constitutes a homogeneous group with the exception of those species from hosts belonging to the family Megapodiidae (*L. sinuatus*, *L. latifasciatus*, *L. crassus*, *L. tsade* and *L. meyeri*) which differ from typical species of *Lipeurus* but do not themselves form a homogeneous group of generic value“ (CLAY, 1938: 110–111). Damit ist eine Situation geschildert, wie sie auch u. a. bei den „*Oxylpeurus*“-Formen der Megapodiidae besteht, von CLAY (1938) aber auch taxonomisch konservativ gewertet wurde. *Lipeurus sinuatus* TASCHENBERG, 1882 und *L. latifasciatus* PIAGET, 1890 zum ersten, *L. crassus* RUDOW, 1869 und *L. tsade* PIAGET, 1890 zum zweiten und *L. meyeri* TASCHENBERG, 1882 zum dritten repräsentieren gut voneinander trennbare Gruppencharaktere (nach Maßgabe der Terminalia,

⁵⁾ Auf diese für Mallophagen offenbar ungewöhnliche Stigmenanordnung und -anzahl wird an anderer Stelle noch eingegangen werden.

der Chaetotaxie, bestimmten Sklerotisationen und dem männlichen Genitale). Für jene dritte, bislang „monotypische“ Gruppe wird *Lipeuroides* n. gen. errichtet.

Gegenüber *Lipeurus* NITZSCH, 1818 (sensu CLAY, 1938) mit der Generotype *L. caponis* (L., 1758) unterscheidet sich *Lipeuroides* wie folgt:

	<i>Lipeurus</i>	<i>Lipeuroides</i>
Körpergröße von ♂ zu ♀	Stets ♂ < ♀ ⁶⁾	Variationsbreiten überlappen sich
Marginalcarina (♂ und ♀)	breit, so wie die Nodi pigmentiert, innenrands wellig	viel schmäler, viel schwächer als die Nodi pigmentiert, innenrands fast gerade
Clavus der ♀♀	basale Breite und lang: kleiner als Scapusbreite bzw. -länge	so groß wie Scapusbreite bzw. -länge
Temporalcarina (♂ und ♀)	jeweils zum Auge und Talus ein nur etwas dicker werdender Saum	jederseits zwei ungleich große, kräftig pigmentierte „Praetali“
Gularplatte (♂ und ♀)	mit der Spitze in Höhe der Tali oder nur etwas darüber liegend	die Tali um ihre Größe 1mal überragend
Basalplatte des männlichen Genitale	bis zum vi. Abdominalsegment reichend	bis zum iv. Abdominalsegment reichend

Außer in der Beborstung der Terminalia (ventral) bei ♂ und ♀, die von der bei *L. caponis* völlig verschieden ist (vgl. CLAY, 1938: p. 112–112, Fig. 1 c u. 2 b hier mit Fig. 7 c u. 8 c), fand ich keine als gravierend zu bezeichnenden chaetotaxischen Unterschiede zwischen beiden Gattungen.

***Lipeuroides nodosus* n. sp.** (Fig. 6, 7 a–d, 8 a–c, Tab. 4)

Kennwirt: *Talegalla jobiensis longicaudus* A. B. MEYER, 1891. — Material: 3 ♂♂, 1 ♀ von zwei Bälgen des MTD, und zwar 1 ♂ (Präp. M. 938.a) von C 15059 (Wirt: September 1896, Dongu, Astrolabebai, Neuguinea) und 2 ♂♂, 1 ♀ (M. 937.c–e) von C 17380 (Wirt: „Sattelberg“, Neuguinea), leg. E. MEY. — Holotypus (♂, M. 938.a), Allotypoid (M. 937.c) und 1 Paratypoid im ZIH. 1 Paratypoid in CEM.

Beschreibung — ♂: Habitus (dorsal) wie in Fig. 6. Maße s. Tab. 4. Schwarzbraune Kopf- und Thoraxknoten im starken Kontrast zum ansonsten dunkelbraunen Körper. Antenne wie in Fig. 7 b bzw. 6. Augen kaum sichtbar, um ein vielfaches kleiner als

	♂♂			♀
	Holotypus	937.d	937.e	Allotypoid
GL	2,81	2,91	2,80	2,82
VKB	0,47	0,49	0,45	0,48
HKB	0,44	0,45	0,42	0,48
KL	0,65	0,68	0,65	0,68
KI	1,38	1,39	1,44	1,42
PB	0,43	0,45	0,42	0,47
MB	0,49	0,52	0,49	0,56
AB	0,55	0,58	0,50	0,75

Tab. 4. Körpermaße (mm) und Kopfindex von *Lipeuroides nodosus* n. gen. et n. sp.

⁶⁾ Eine Ausnahme machen die auf Numididae parasitierenden *L. numidae* (DENNY, 1842) und *L. raymondi* CLAY, 1938, deren Zugehörigkeit zu *Lipeurus* mir fraglich erscheint.

beim ♀. Dorsale Beborstung des Kopfes und Thorax wie in Fig. 6. Mesosternum mit 2 Borstenpaaren. Tergale Borsten s. Fig. 6 u. 7 d. Sternale Borsten (lateral vor den Pleuriten): ii, in kranialer Hälfte des Segments jederseits 1; iii, am kaudalen Rand des Segments jederseits 1 (Borsten auf den folgenden Segmenten an gleicher Stelle); iv–v, jederseits 3 oder auf einer Seite 2, auf der anderen 3 (lückig und ungleich hoch stehend); vi, jederseits 3; vii, jederseits 2 dicht beieinander stehend (1mal auf einer Seite 2, auf der anderen 3); viii, jederseits 1. Auf dem Endsegment ventral 18 Makrochaeten und apikal jederseits 3 Mikrochaeten (s. Fig. 7 c). Pleurale Borsten (jederseits): ii–iii, keine; iv–v, 1; vi, 2 (die längere ist ventral, die kürzere dorsal inseriert); vii, 2 gleichlange; viii, 3–4 (2 Makrochaeten ventral, 1 kurze Borste und 1 Makrochaete dorsal – letztere kann fehlen); ix, 2 (1 Makrochaete ventral, 1 kürzere Borste dorsal). Genitalapparat (s. Fig. 7 a) 1,1 mm lang, bis zum iv. Abdominalsegment reichend (Basalplattenende war nicht sichtbar) (s. auch Fig. 6). Basalplatte an der schmalsten Stelle 0,078–0,087 mm, an der breitesten (bei 1 ♂) 0,243 mm.

♀: So groß (s. Tab. 4) und ähnlich pigmentiert wie das ♂ (vgl. Fig. 8 a mit Fig. 6). Kopf (ventral) wie in Fig. 8 a. In der Gularregion keine Borsten. Thorax wie beim ♂ beborstet. Gestalt und dorsale Beborstung des Abdomens wie in Fig. 8 b. Sternale Borsten (jederseits): ii–iii, 1; iv–v, 1 oder 2; vi, 3; vii, 1 oder 3. Pleurale Borsten (jederseits): ii–iii, keine; iv–v, 1 kleine; vi, 2 Makrochaeten (je 1 dorsal und ventral); vii–viii, 2 Makrochaeten (dorsal) und 1 kürzere Borste (ventral). Terminalia dorsal s. Fig. 8 b, ventral wie in Fig. 8 c.

Differentialdiagnose: *L. meyeri* (bisher nur das ♀ bekannt) und *L. nodosus* besitzen gemeinsam die schwarzbraunen „Kopf- und Thoraxknoten“, *L. meyeri* ist gegenüber *nodosus* auf den ventralen Terminalia geringer beborstet. So stehen am Rande der Genitalöffnung bei *meyeri* nur 4, bei *nodosus* aber 7 stachelartige Borsten (vgl. Fig. 8 c mit CLAY, 1938, p. 132, Fig. 13 b). – Eine genauere Beschreibung von *L. meyeri* ist dringend erforderlich, dessen Typus in den Wirren des 2. Weltkrieges verlorengegangen ist.

Talegallipeurus n. gen.

Generotype: *Talegallipeurus tenuis* n. sp.

Oxylipeurus inaequalis MJÖBERG, 1910 kann keineswegs als ein typischer Gattungsvertreter für 37 Formen gelten, die CLAY (1938) revidierte und in 7 Artengruppen einordnete, denn dafür ist er morpho-strukturell viel zu apart (s. KÉLER, 1958: 314–316). CARRIKER (1945) hat für *Lipeurus clavatus* MCGREGOR, 1917 (einziger Vertreter der 4. Artengruppe) die Gattung *Epicolinus* und für *L. postemarginatus* CARRIKER, 1902 (zur 5. Artengruppe) die Gattung *Eiconolipeurus*, KÉLER (1958) für *L. unicolor* PIAGET, 1880 (zur 3. Artengruppe) die Gattung⁷⁾ *Megalipeurus* und für *L. tetraonis* GRUBE, 1851 (zur 6. Artengruppe) die Gattung *Reticulipeurus* errichtet. Danach gehören heute zu *Oxylipeurus* (wenn man von den Arten der CLAYschen Artengruppe 6 absieht, die KÉLER [1958] nicht untersucht hatte, die aber wahrscheinlich auch – zumindest zum Teil – zu *Reticulipeurus* gehören) nur noch jene auf den Megapodiidae schmarotzenden Formen: neben der Generotype noch *Lipeurus appendiculatus* PIAGET, 1880 (beide bildeten die 1. Artengruppe), *L. ischnocephalus* TASCHENBERG, 1882 und *O. aepyodius* CLAY, 1938 (beide bildeten die 2. Artengruppe). Diese zwei Gruppen sind aber m. E. auch nicht kongenerisch.

7) KÉLER (1958) kennzeichnet *Megalipeurus* auf Seite 327 mit „n. subg.“, auf Seite 338 aber mit „nov. genus“.

Gegenüber der Generotype *Oxylipeurus inaequalis* unterscheidet sich *T. tenuis* durch eine Vielzahl von Merkmalen, von denen folgende für die Begründung der generischen Selbständigkeit beider Formen nach meiner Ansicht relevant sind:

	<i>O. inaequalis</i>	<i>T. tenuis</i>
Clypealsutur	deutlich ausgeprägt	fehlend
Stigma auf Außen- ecke des Prothorax	relativ groß	halb so groß wie das von <i>O. inaequalis</i>
Kopfindex ♂♂; ♀♀	0,51–0,62; 0,57–0,61 (nach KÉLER, 1958)	0,51; 0,55
Prothorax	trapezförmig	rechteckig
Augenborsten	jedes Auge mit einer beim ♂ den Schläfenhinterrand erreichenden Makrochaete sowie einer Mikrochaete	bei ♂ und ♀ ein Auge mit 1, das andere mit 2 Mikrochaeten
mediotergale Ab- dominalborsten	keine	2 Mikrochaeten auf dem ii. Seg- ment
Subgenitalkonus des ♂ („subgenital thorn“)	fehlend; stattdessen 2 late- rale Borstengruben ohne kranial davor stehendes Borstensfeld	3 dicht beborstete Subgenital- konon mit kranial davor stehen- den Borstenfeld (s. Fig. 11 c)

Das ♂ von *T. tenuis* besitzt Terminalia (s. Fig. 11 c), wie sie bisher von keiner lipeuriden Form beschrieben worden sind.

***Talegallipeurus tenuis* n. sp.** (Fig. 9, 10 a–c, 11 a–c)

Kennwirt: *Talegalla jobiensis longicaudus* A. B. MEYER, 1891. — **Material:** 1 ♂, 1 ♀ von einem Balg (Inv.-Nr. C 17380) des MTD (Wirt: „Sattelberg“, Neuguinea), leg. E. MEY. — **Holotypus** (♂, Präp. M. 937.a) und **Allotypoid** (M. 937.b) im ZIH.

Beschreibung — ♂: Habitus des Holotypus wie in Fig. 9. Hellbraun. Maße: GL 2,47; KL 0,55; VKB 0,28; HKB 0,28; KI 1,96⁸⁾; PB 0,20; MB 0,28; AB 0,37. Dorsale Beborstung wie in Fig. 9. Antennen wie in Fig. 9 (beachte Form des Pedicellus). Ventrale Beborstung des Kopfes und Thorax wie beim ♀ (s. Fig. 10 a), die des Abdomens wie in Fig. 10 b. Genitalapparat (Fig. 11 b) kaum pigmentiert und sichtbar, relative Lage desselben s. Fig. 10 b. Terminalia (ventral) wie in Fig. 11 c.

♀: Von sehr ähnlichem Habitus wie das ♂ (vgl. Fig. 10 a, c mit Fig. 9). Maße: GL 2,61; KL 0,54; VKB 0,28; HKB 0,30; KI 1,80; PB 0,23; MB 0,30; AB 0,42. Kopf, Thorax (mit Coxen) und ii. Abdominalsegment wie in Fig. 10 a. Sternale Borsten: ii, 2; iii–vii, 4 (lateral und zentral jederseits 1, Borstenanordnung auf dem vii. s. Fig. 11 a). Tergale Borsten s. Fig. 10 c (z. T. waren nur die Insertionen nachzuweisen). Auf dem ix. Tergit befindet sich jederseits 1 Stachel. Pleurale Beborstung wie beim ♂ (s. Fig. 10 c und 9). Terminalia (ventral) wie in Fig. 11 a.

Differentialdiagnose: Die Art ist charakterisiert durch Habitus, bestimmte Einzelheiten der Chaetotaxie bei ♂ und ♀ (siehe oben) und Struktur der Terminalia des ♂. Gegenüber den „*Oxylipeurus*“-Formen der Megapodiidae bestehen in einzelnen Merkmalen Ähnlichkeiten; z. B. fehlen *T. tenuis* auch auf dem iii.–ix. Abdominalsegment mediotergale Borsten (auf dem ii. Segment ist aber 1 Borstenpaar vorhan-

⁸⁾ CLAY (1938) und KÉLER (1958) errechneten den KI als Quotient aus HKB durch KL. So errechnet: ♂, 0,509; ♀, 0,55.

den) und haben die ♀♀ gemeinsam charakteristisch beborstete Subgenitalappen („subgenital lobe“) – s. Fig. 11 a. Das männliche Genitale von *O. aepyodius* ist sehr ähnlich dem von *T. tenuis*, doch sind allein schon die frontale Vorderkopfborstellung (beim ♂ von *aepyodius* ebenda 9 Makrochaeten) und die Terminalia beider ♂♂ so verschieden, daß auch in diesem Fall eine nähere verwandtschaftliche Zusammengehörigkeit unwahrscheinlich erscheint.

II. Biologie

1. Zum Artenspektrum und zur Befallsintensität auf den Wirtsindividuen (Bälgen) Auf den 4 untersuchten Bälgen von *T. j. longicaudus* wurden folgende Mallophagenarten in folgender Häufigkeit jeweils nachgewiesen:

- a. Zahlreiche Gelege von *Kelerimenopon (Megapodipon) eichleri* n.sp. und oder *K. (M.) crassispinum* n. sp., aber keine Kerfe (ZMB 63.163; „Kaiser-Wilhelms-Land“, um 1910 eingegangen, leg. SHOEDE).
- b. Ebenso zahlreiche Gelege wie bei a., aber außerdem noch 1 ♂ und 2 ♀♀ von *K. (M.) eichleri* sowie 12 ♂♂ und 3 ♀♀ von *Homocerus curtiprothorax* n. sp. (ZMB 63.158).
- c. Einige Gelege und 1 ♀ von *K. (M.) crassispinum*, 3 ♂♂ und 3 ♀♀ von *Talegalligogus talegallae* subsp., 1 ♂ und 1 ♀ von *H. curtiprothorax*, 2 ♂♂, 1 ♀ und 3 Larven von *Lipeuroides nodosus* n. gen. et n. sp. sowie 1 ♂ und 1 ♀ von *Talegallipeurus tenuis* n. gen. et n. sp. (MTD C 17380).
- d. 2 ♂♂ und 7 ♀♀ von *T. talegallae* subsp. sowie 1 ♂ von *L. nodosus* (MTD C 15059).

2. Ökologisch-oologische Beobachtungen und Eibeschreibungen

Kelerimenopon (Megapodipon) eichleri n. sp. und **K. (M.) crassispinum** n. sp.

Ökologisch-oologisch waren beide Arten (nach dem Untersuchungsmaterial) nicht voneinander zu trennen.

Lokalisation der Gelege⁹⁾ auf dem Wirt: Die bei aufmerksamer Betrachtung schon mit bloßem Auge (am Balg) sichtbaren Nisse – da dorsal auf den Federn angekittet und im Grundfarbton grauweiß – sind nur auf dem Kopf, besonders aber auf dem dünnbefiederten Hals (die nackte Haut ist zwischen und unter den Federn sichtbar) zu finden, wo sie bei starknissigen Wirtsindividuen habituell denselben eine Farbnuance zu verleihen mögen, wodurch solche Halsbandtalegallas dunkel grauhälsig erscheinen können (s. Abb. 1). Noch bemerkenswerter ist aber die Tatsache, daß dort alle Nisse auf der rechten Körperhälfte (in der Aufsicht) vom Federschaft auf die rechte Federfahnenhälfte ragen, alle Nisse auf der linken Körperhälfte vom Federschaft auf die linke Federfahnenhälfte ragen, also in jedem Fall mit dem Eideckel schräg nach unten gerichtet sind (vgl. Fig. 12 a). Dies wurde auf vier unterschiedlich nissigen Bälgen vom Kennwirt festgestellt.

Lokalisation der Eier auf der Feder: Alle Eier sind dorsal stets nur auf einer Seite des basalen Teils des Federschaftes in einer Reihe \pm parallel zu den Rami angeordnet (s. Fig. 12 a). Je ein Gelege bestand aus 5 Eiern und 2 Hülsen¹⁰⁾, 5 Eiern und 4 Hülsen, 2 Eiern und 16 Hülsen, 2 Eiern und 13 Hülsen [alle von *K. (M.) eichleri*], 8 Hülsen, 1 Ei und 13 Hülsen sowie 7 Hülsen [alle von *K. (M.) crassispinum*].

⁹⁾ Ein Gelege ist hier die Gesamtanzahl der auf einer Feder befindlichen, \pm konzentriert an einer Stelle abgelegten Nisse.

¹⁰⁾ Eine Eihülse (Hülse) ist hier ein Ei ohne Deckel.

Eibeschreibung: Chorion mit unzähligen Pusteln übersät. Offenbar darunter fädige Strukturen. Bei 300facher Vergrößerung (im Durchlicht) zeigt sich, daß die Eiwandung außerdem noch wellig skulpturiert ist (außer dem Eideckel). Eideckel und Eiform wie in Fig. 12 b. Maße von 11 Eiern aus 3 Gelegen s. Tab. 5.

	I.					II.				III.	
GL	0,652	0,617	0,617	0,617	0,652	0,652	0,626	0,635	0,652	0,609	0,609
B	-	0,200	0,200	-	0,226	0,261	-	0,252	0,226	0,243	-
EB	0,122	0,122	0,130	0,139	0,139	0,143	0,139	0,130	0,130	0,157	0,157
EH	0,078	0,087	0,087	0,078	0,087	0,087	0,096	-	0,087	0,104	0,104

Tab. 5. Maße (mm) von Eiern (aus 3 Gelegen) von *Kelerimenopon (Megapodipon) eichleri* n. sp.

Homocerus curtiprothorax n. sp.

Auf einem nur von *K. (M.) eichleri* und *H. curtiprothorax* besiedelten Halsbandtalegalla wurden die wie folgt zu beschreibenden Nisse gefunden. Ob es nun tatsächlich solche von *H. curtiprothorax* sind, ist damit aber noch nicht erwiesen.

Lokalisation der Gelege auf dem Wirt: Danach wurde das Rumpffieder nicht gründlich genug untersucht, sondern nur stichprobenartig gemustert. Dabei erwies sich, daß die Gelege nur auf den Deckfedern des Brust- und Vorderrückengefieders angelegt waren.

Lokalisation der Eier auf der Feder: Nur umfangreiche Gelege waren ventral („im Bogen“) auf den Deckfedern angelegt (Ausschnitt aus einem Gelege s. Fig. 13). Zwei Gelege wurden ausgezählt: a. auf der linken Fahnenhälfte 43 Hülsen, auf der rechten 2 Eier und 7 Hülsen; b. auf der linken Fahnenhälfte 42 Hülsen, auf der rechten 3 Eier und 14 Hülsen. Einige kleinere Gelege befanden sich aber auch auf der Dorsalseite der Federn.

Eibeschreibung: Wie in Fig. 14 a und b. Perlmutterartig glänzend (Interferenzfarbe). „Waben“ nur selten auch 7eckig.

Außerdem wurden auf dem Halsbandtalegalla-Balg C 17380 auf einer Halsfeder neben einem *Kelerimenopon*-Gelege 2 am Fahnengrund auf dem Scapus angebrachte, vermutlich verlegte Eier (Eireste) einer anderen amblyzeren Spezies gefunden. Das Chorion (s. Fig. 15) ist von völlig andersartiger Skulpturierung als das der Eier von *K. (M.) eichleri*. Die Chorionskulpturierung ist ähnlich der von „*Amyrsidea perdicis*“.

Summary

Three new genera and five new species are described and illustrated. They are *Talegalligogus* for *Colpocephalum talegallae* PRICE & BEER, 1963, *Kelerimenopon (Megapodipon) eichleri*, *K. (M.) crassispinum*, *Homocerus curtiprothorax*, *Lipeuroides* for *L. nodosus*, *Talegallipeurus* for *T. tenuis* all off *Talegalla jobiensis longicaudus* from New Guinea. Descriptions and illustrations are given furtherly of eggs from three taxons.

Literatur

- ANSARI, M. A. R., 1951: Mallophaga (Amblycera) infesting birds in the Punjab. — Proc. nation. Inst. Sci. India **17**: 127–204.
- CARRIKER jr., M. A., 1945: Studies in Neotropical Mallophaga. V. The Lipeuroid forms of the New World „Galliformes“. Part 2. — Revista brasil. Biol. (Rio de Janeiro) **5**: 91–112.

- CLAY, Th., 1938: A revision of the genera and species of Mallophaga occurring on Gallinaceous hosts. Part I. *Lipeurus* and related genera. — Proc. zool. Soc. London B **108**: 109–204.
- , 1940: Genera and species of Mallophaga occurring on Gallinaceous hosts. Part II. *Goniodes*. — Ibid. B **110**: 1–120.
- EICHLER, Wd., 1947: Dr. E. Mjöberg's zoological collections from Sumatra. 15. Mallophaga. — Ark. Zool. **39**: 1–21.
- , 1963: Mallophaga. In: Bronns Kl. Ord. (Leipzig).
- , 1982: Notulae Mallophagologicae. XIII. *Goliathipon* nov. gen. und weitere neue Taxa der Gattungsstufe (Phthiraptera, Mallophaga). — Dtsch. Ent. Z. (Berlin) N.F. **29**: 81–87.
- EMERSON, K. C. & STOJANOVICH, C. J., 1965: A new species of *Kelerimenopon* (Menoponidae, Mallophaga) from the Philippine Islands. — Florida Ent. (Gainesville) **48**: 117–119.
- HOPKINS, G. H. E. & CLAY, Th., 1952: A check list of the genera & species of Mallophaga. London.
- KÉLER, S., 1940: Baustoffe zu einer Monographie der Mallophagen. II. Teil: Überfamilie Nirmoidae (1). — N. Acta Leop. Carol. (Halle/S) N.F. **8**.
- KÉLER, S. v., 1958: The genera *Oxylipeurus* Mjöberg and *Splendoroffula* Clay and Meinertzhagen (Mallophaga). — Dtsch. ent. Z. (Berlin) N.F. **5**, 299–362.
- PETERS, J. L., 1934: Check-list of Birds of the World. Bd. 2. (Cambridge, Mass.).
- PRICE, R. D. & BEER, J. R., 1963: Species of *Colpocephalum* (Mallophaga: Menoponidae) parasitic upon the Galliformes. — Ann. ent. Soc. Amer. **57**: 391–402.
- PRICE, R. D. & EMERSON, K. C., 1966: The genus *Kelerimenopon* Conci with the description of a new subgenus and six new species (Mallophaga: Menoponidae). — Pacific Insects **8**: 349–362.
- TASCHENBERG, O., 1882: Die Mallophagen/ mit besonderer Berücksichtigung der von Dr. Meyer gesammelten Arten. — N. Acta Leop. (Halle/S) **44**.
- WOLTERS, H. E., 1976: Die Vogelarten der Erde. Eine systematische Liste mit Verbreitungsangaben sowie deutschen und englischen Namen. Hamburg/Berlin. (2. Lieferung = Bogen 6–10).

Anschrift des Autors:

E. Mey, DDR - 6502 Gera-Lusan, Zeulenrodaer Straße 12